

SCHULJAHR 2024/25

AUSGABE 1

# NEWSLETTER

WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM



NOVEMBER 2024

# EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Schule,

kaum hat das neue Schuljahr begonnen, in dem wir ganz herzlich neue fünfte und siebte Klassen willkommen heißen, neigt sich das Semester für die Oberstufen bereits dem Ende entgegen. Das kurze Halbjahr hält uns in Atem und so wünsche ich dem Kollegium und allen Schülerinnen und Schülern besonders viel Kraft und ein gutes Durchhaltevermögen.

Ogleich wir in diesem Schuljahr vor neuen Herausforderungen stehen, ist es eine Freude, wie durch eine engagierte Schulgemeinschaft vielfältige Aktivitäten in- und um den Schulbetrieb geplant und umgesetzt werden.

Großartige Schulfeste, Sportfeste, Projekte, Fahrten und Exkursionen erfordern einen tatkräftigen Einsatz, für den ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchte! Nur durch das gemeinschaftliche Wirken von unserem Kollegium, von Eltern, Freunden der Schule und unseren Schülerinnen und Schülern kann ein abwechslungsreiches und buntes Leben an unserer Schule gelingen.

Unser Newsletter im Herbst gibt Einblicke in ein lebendiges Schulleben und lässt die Sommermonate Revue passieren.

Ich wünsche uns nun, dass wir nach den Herbstferien mit neuer Energie den Schulalltag angehen und Schule gemeinsam gestalten.

Ihre Rosmarie Spyra  
Schulleiterin (komm.)

## Unsere nächsten Termine:

- 11.11.24:**  
Marktplatz der Schule J7
- 13.11.24:**  
Kenia-Abend um 19:00 Uhr
- 14.11.24:**  
Kurzstundenplan bis einschl. 6. Stunde
- 18.11.24:**  
Marktplatz der Schulen J5
- 19.11.24:**  
Elternsprechabend für die neuen Klassen 5a, 5b, 7c, 7d, 7e
- 20.11.24:**  
Wandertag J8 BSO
- 22.-25.11.:**  
Chorfahrt
- 22.-24.11.:**  
Gedenkstättenfahrt Krakau J12
- 26.11.24:**  
Elternabend zu Prävention, Vortrag Frau Wilkening
- 16.12 und 17.12.24:**  
Weihnachtskonzert um 19:00 Uhr in der Johannes- kirche Schlachtensee  
**Kartenvorverkauf: 06.12.24**



Wir waren vom 7.9.24  
bis zum 14.9.24  
in Kenia



## Charity - Abend

Finanzierung des  
Gegenbesuchs der  
Schülerinnen der  
Kenianischen Schule  
Kaaga Girls High

Zielsumme: 1400€

# KENIA

## Abend

### Programm:

- Auftritt unserer Schulband
- Präsentation: Auftaktbesuch an der Kaaga Girl High in Meru durch die Schülerinnen mit Bildern
- Gesprächsrunde

Am 13.11.24

19 Uhr in der Bibliothek



*Einladung zum*

# WEIHNACHTS KONZERT

16.12 & 17.12 | 19:00

---

Johanneskirche Schlachtensee

---



Auch dieses Jahr findet unser wundervolles  
WvS-Weihnachtskonzert statt.

Am Freitag, den **06.12.24**, findet der **Kartenvorverkauf** statt.  
Seid schnell und sichert euch eine oder gleich mehrere Karten!

# DAS WVS-SCHULSPRECHERTEAM

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebes Kollegium,  
liebe Eltern,

wir bedanken uns sehr für das Vertrauen, das die Schüler des WvS in uns setzen. Die Zusammenarbeit mit der Schulgemeinschaft bereitet uns große Freude. Nun haben wir die Möglichkeit, nachhaltige Verbesserungen des Schulalltags aller durchzusetzen.

Überschattet werden diese Ziele jedoch durch die neue Regelung der Bildungssenatorin, nach der die Lehrer nun selbst für die Kosten einer von ihnen begleiteten Fahrt aufkommen müssen. Dies ist natürlich unverantwortbar und bedeutet, dass bis zum 30.11. keine Fahrten mehr genehmigt werden können. Da dadurch u. a. die reguläre Durchführung der Kursfahrten, der Skifahrt und der Chorfahrten stark gefährdet ist, löste diese Sparmaßnahme bei der Schülerschaft Empörung aus. Um zeitnah eine Lösung dieses Problems zu präsentieren, stehen wir als Schülervvertretung in regem Austausch mit sowohl der Schulleitung als auch den Schulsprechern anderer Gymnasien in Berlin.

Doch nicht nur um die ganz großen Dinge geht es uns. Auch schulintern lässt sich noch vieles umsetzen. Beispielsweise würden viele eine schulgerechte Wiedereinführung des Oberstufenraums begrüßen. Wir sind jederzeit offen für Wünsche und Anregungen.

Wir freuen uns sehr auf ein spannendes Schuljahr und die Zusammenarbeit mit allen von Ihnen/Euch!

Ihr/Euer Schulsprecherteam

Max Lorenz

Benjamin Godefroid, Elda Estevez, Greta Frank

Wir sind jederzeit erreichbar unter  
E-Mail: [maxlorenz883@gmail.com](mailto:maxlorenz883@gmail.com)



# EINSCHULUNGSFEIER

## Einschulungsfeiern für fünf neue Klassen - herzlich willkommen in der Schulgemeinschaft!

Zwei neue fünfte Klassen und drei neue siebte Klassen hatten in der Aula ihre feierliche Veranstaltung zur Einschulung.

Begrüßt wurden die neuen Schülerinnen und Schüler von Frau Spyra, der stellvertretenden Schulleiterin, die alle herzlich begrüßte.

Schulorchester und Schulchor I zeigten den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern ihr musikalisches Können und alle wurden vom Fachbereich Musik eingeladen, gemeinsam Musik zu machen.



Während die „Neuen“ mit ihren Klassenleitungen in eine erste Unterrichtsstunde gingen, konnten sich die Eltern auf Einladung des Cafeteria-Vereins stärken. Alle ‚neuen‘ Eltern wurden herzlich gebeten, sich aktiv in der Schulgemeinschaft zu beteiligen und sich im Förderverein, im Cafeteriaverein und in der Elternarbeit allgemein zu engagieren. Eine gute Gemeinschaft lebt von vielen helfenden Händen.

Britta Winkelhahn



# UNSERE KLASSENFAHRT NACH TRASSENHEIDE AUF USEDOM

Das neue Schuljahr startete spannend für uns, die 10d. Zusammen mit unserem Klassenleitungsteam, Frau Dr. Ruschmeier und Frau Schneider, ging es in der zweiten Schulwoche nach Trassenheide auf Usedom. Usedom ist die zweitgrößten Insel Deutschlands.

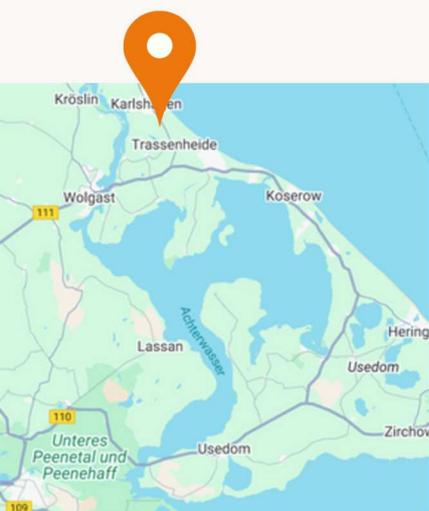
Die Anreise vom Berliner Hauptbahnhof war zwar sehr anstrengend, da die Regionalbahnen extrem voll waren, doch wir schafften es als Klasse, sie zu bewältigen.

Als wir ankamen, waren wir augenblicklich von den Zimmern und Bungalows der Unterkunft beeindruckt - so viel Platz! Und jedes Zimmer und jeder Bungalow ein eigenes Bad!

Nachdem wir uns erholt und eingerichtet hatten, erhielten wir Freizeit. Die nutzen die meisten von uns, um uns zu einem der nächsten Supermärkte zu begeben. Diese sollten sich noch als sehr begehrt für uns Schüler erweisen. Ab 22:30 Uhr war Nachtruhe, da wir ausgeschlafen um 8 Uhr am Frühstückstisch sitzen sollten, was dann auch mehr oder weniger der Fall war. Das Frühstück war übrigens für eine Jugendherberge großartig, jeden Tag gab es etwas besonderes, z. B. frische Pancakes, Waffeln oder Rührei. Tagsüber spielten wir mal Minigolf, besichtigten das historisch-technische Museum in Peenemünde (Raketenmuseum) oder besuchten weitere Orte auf Usedom wie Ahlbeck, Heringsdorf oder Zinnowitz, wo wir besonders die Seebrücken bestaunten. Optional hatten wir am Mittwoch auch die Möglichkeit, ein ausgestelltes, altes, sowjetisches U-Boot zu besuchen. Die mutigen Schüler\*innen samt Klassenleitungsteam fanden es sehr aufregend, jedoch auch sehr eng. Da es das Abendessen für uns schon um 17:45 Uhr gab, ließen wir die restliche Zeit der Abende mit Tischtennis oder Beachvolleyball ausklingen. Wenn man an der Ostsee auf Usedom ist, sollte man doch sicher im Meer schwimmen - das dachten sich einige von uns, die trotz des eher kühleren Wetters das Meer genossen. Auch hier waren unsere Lehrerinnen

immer mit im kühlen Nass. Der Klasse wurde viel Freizeit in Trassenheide, aber auch in den Ausflugsorten gegeben, was sehr gut bei den Schüler\*innen ankam. Da wir unsere Smartphones von 7:30-21:00 Uhr benutzen durften, fiel das Navigieren mit Google Maps nicht schwer.

Wir als Klasse wuchsen enger zusammen und fanden untereinander neue Freundschaften. Bei einer Klassenfahrt ist die Gemeinschaft wichtiger als das Wetter, Essen oder die Unterkunft, wenngleich wir weder über zu viel Regen noch schlechtes Essen noch eine ungemütliche Unterkunft beschweren konnten. Wir bedanken uns bei unseren tollen Lehrerinnen für das schöne Erlebnis!





# SPIEL, SPORT, SPASS

## VOM SPORTPLATZ ZUR SPORT-ARENA TRIXXIT AM WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM

Bei blauem Himmel und höchst sommerlichen Temperaturen ist das neue Schuljahr des Werner-von-Siemens-Gymnasiums erneut sportlich gestartet.

### Vom Sportplatz zur Sport-Arena:

Unter der Anleitung des jungen TRIXXIT-Teams wurden die einzelnen Klassen zunächst mit einem spaßigen Warm-Up auf die bevorstehenden Stationen vorbereitet! Dann konnten sich die Schülerinnen und Schüler an verschiedensten Stationen austoben und sich im fairen Mit- und Gegeneinander messen. Zweifelderball, ein Hindernisparcours, XXL-Kicker, Kängusprung und Basketball, Sprinten - eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten!

Eines ist dabei definitiv nicht zu kurz gekommen: Gute Laune und Spaß an der gemeinsamen Sache!



# WVS BEWEGT

## Berlin Mini Marathon am 24.09.2024

Am Vormittag des 24.09. trafen sich 62 Kinder unserer Schule am Potsdamer Platz zum Mini-Marathon.

Bei schönstem Wetter und mit motivierenden Worten von Herrn Ebeling ging es auf die 4.2915km lange Strecke inkl. Lauf durch das Brandenburger Tor. Bei den Mädchen wurde der 30. Platz (von 58) in der Mannschaftswertung erreicht. Bei den Jungs konnte der 4. Platz (von 73) aus dem Vorjahr in der Mannschaftswertung verteidigt werden. Bei den Einzelergebnissen konnte Tim einen ganz hervorragenden 5. Platz von 2125 starten Oberschule Jungs erreichen!!!



Vielen Dank an Herrn Ebeling und Herrn Beck für die Organisation.  
Wir freuen uns schon auf den Mini Marathon am 20.09.2025.



# UNTERWEGS AM INSTITUT FRANÇAIS

**Am Montag, den 23. September 2024,**

besuchten wir mit unserem Französisch-Grundkurs und Frau Aras das Festival der Frankophonie im „Institut Français“ in Berlin. Dort fand eine Podiumsdiskussion mit verschiedenen französischsprachigen Persönlichkeiten statt, die eine interessante Diskussion über die französische Sprache und ihre Vielfalt führten. Es wurde diskutiert, welchen Stellenwert die französische Sprache heute einnimmt und wie sie weiterhin eine bedeutende Rolle in Bereichen wie Kunst, Literatur und Diplomatie spielt.



Zwischendurch gab es literarische und musikalische Einlagen der Diskutierenden. Anschließend gab es ein Buffet, bei dem man die Gelegenheit hatte, sich mit vielen anderen Gästen auszutauschen. Wir sprachen unter anderem mit der Rapperin Vicky R und Onongo Rosalin, einem Kongolesen, der seit langem in der Botschaft hier in Berlin arbeitet. Insgesamt hat die Veranstaltung uns beiden sehr gefallen, da deutlich wurde, dass die französische Sprache weiterhin Menschen aus verschiedenen Kulturen verbindet und zusammenbringt.



Louisa und Sarah,  
GK J12 Französisch



# SPRACHE SCHAFFT VERBUNDENHEIT

**Am Montag, den 23. September 2024,** waren wir mit dem Französisch Grundkurs von Frau Aras beim „Festival des Francophonies“ bei einer Podiumsdiskussion über Frankophonie mit Lesungen verschiedener Texte. Es war eine vielfältige Gruppe Französisch Sprechender beteiligt: von einer Rapperin bis hin zu der Staatspräsidentin der demokratischen Republik Kongo. Sie sprachen über den Zusammenhalt, den eine „langue mondiale“ – eine Weltsprache – schaffe und obwohl es teilweise zu einer „Zwangsimportation“ der französischen Sprache kam, sei sie nun verbindend für Menschen auf der ganzen Welt. Beispielsweise erklärte die Rapperin Vicky R., dass ihre Eltern aus zwei verschiedenen Stämmen kamen und somit zwei unterschiedliche Sprachen hatten, aber deren Bindeglied war die französische Sprache. Diese wird in vielen afrikanischen Ländern unterrichtet und macht somit eine verbesserte Zusammenarbeit und Diplomatie möglich.

Auch über Übersetzung wurde viel diskutiert, die Rolle der KI in der Zukunft der Übersetzung sowie der unübertragbaren Nuancen von Sprache. Hierbei sprachen die Redner darüber, wie Sprache eine eigene Welt schaffe, die auch von Autor zu Autor unterschiedlich sei und dass man immer noch Menschen brauche, um nicht nur Wörter, sondern Bilder übersetzen zu können.

Wir lernten bei dieser Veranstaltung viel über die französische Sprache und ihre weltweite Bedeutung, wie sie Menschen verbindet und auf dem globalem Spielfeld nicht wegzudenken ist. Somit wurde auch noch einmal unser Privileg, diese Sprache zu lernen, uns bewusst gemacht und wir konnten bei dieser einzigartigen Veranstaltung viel mitnehmen.



# DAS EUROPÄISCHE PRAKTIKUM



Vor den Sommerferien haben wir für zwei Wochen an dem Erasmus-Praktikum in Wien und Madrid teilgenommen. Für neun Schüler\*innen ging es nach Wien und für vier Schülerinnen ging es nach Madrid. Unser Praktikum begann mit der Zugfahrt nach Wien, wo wir die nächsten zwei Wochen verbracht haben. Unter der Woche waren wir jeden Tag bei unseren Betrieben und haben dort viele neue Eindrücke des Berufslebens sammeln können.

Mein Praktikum war bei der Schalken Brauerei im Osten von Wien. Ich habe in der Brauerei viele Eindrücke von verschiedenen Abläufen der Produktion von Bier gewinnen können. Ich habe vor allem das Abfüllen, sowie das Ausliefern der Produkte und dem damit zusammenhängenden Kontakt zu Kunden näher kennenlernen können. Ich fand das Praktikum sehr interessant und es war eine gute Gelegenheit, ein neues Berufsfeld kennenzulernen. Mir hat der Kontakt zu den neuen Menschen sehr viel Spaß gemacht. Auch das Erkunden der Stadt Wien war toll.

Ich war bei der Konditorei Hüftgold zu Gast und habe dort den ganzen Tag gebacken. Die Konditormeisterin hat mir genau gezeigt, wie alles geht und ich habe auf jeden Fall viel Neues über das Handwerk lernen können. Außerdem wurde mir gezeigt, wie man das Gebackene einpackt, sodass es möglich ist, dieses zu versenden. Mein Praktikum war auf jeden Fall ein großartiges Erlebnis und hat mich weitergebracht. Ich habe jetzt nicht nur deutlich bessere Kenntnisse zum Backen, sondern auch eine Vorstellung, wie ein Arbeitsalltag in diesem Bereich aussehen könnte.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Die anderen Schüler:innen waren bei Siemens, im Hotel, im Museum, bei einem Pharmakonzern, in einer Immobilienfirma, der Deutschen Außenhandelskammer und bei einer Unternehmensberatung.

Neben den beruflichen Aufgaben mussten wir uns auch selbstständig um den Haushalt (Wäsche waschen, Einkaufen, Kochen, usw.) kümmern. Natürlich ergaben sich auch viele Gelegenheiten die Städte zu erkunden und in die Kultur Spaniens und Österreichs einzutauchen.

Neben dem Praktikum haben wir uns mit der Organisation „Talentify“ getroffen. Durch diese Seite wurde uns eine Möglichkeit der Dokumentation des Praktikums geboten. Insgesamt war das Erasmus-Praktikum eine sehr gute Gelegenheit, in die Berufswelt einzutauchen. Wir sind dankbar für die Möglichkeit, an dem Praktikum teilgenommen zu haben.



# RUND UM DIE WELT

SEITE 1 VON 2

Am **27.09.2024** fand das diesjährige Schulfest statt. Frau Spyra eröffnete die Feierlichkeiten ab 16 Uhr.

Unter dem Motto „Länder“ schmückten 24 Schulklassen ihre Stände mit vielen Motiven aus dem Land und dessen Kultur – sogar mit Verkleidungen. Mit dazu passenden Speisen, Getränken und Spielen boten alle Klassen und Oberstufentutorien für die Gäste der Schulgemeinschaft ein vielfältiges Angebot an. Herzlichen Glückwunsch an die Klasse 6b mit dem diesjährigen Gewinnerstand.

Viele Eltern unterstützten den Freundeskreis und das Cafeteria-Team bei dem Schulfest durch den Verkauf von Siemens-Dollar, WvS-Kleidung sowie Kaffee.

Mit einem großen Wagen sorgte die freiwillige Feuerwehr für einen tollen Hingucker für begeisterte große und kleine Kinder.

Ein Highlight für viele Schülerinnen und Schüler war auch das jährliche Fußballturnier zwischen den Jahrgängen 11 und 12 und den Lehrkräften, das mithilfe des Sport-Fachbereiches mitorganisiert wurde. Herzlichen Glückwunsch an das Gewinnerteam aus dem Jahrgang 11.

Ein großer Dank gilt dem Freundeskreis, der die Stände organisiert und finanziert hat. Wir danken ebenfalls Herrn Orlik-Wolff und Herrn Fildstedt für die Unterstützung bei der Planung und der Bereitstellung notwendiger Materialien. Ebenfalls danken wir der Firma Eltec Service GmbH, die uns spontan einen Verteilerkasten zur Verfügung gestellt haben.

Ein ganz herzlicher Dank geht natürlich auch an alle Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und der Elternschaft für die Unterstützung vor und während des Schulfestes. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Das Schulfestteam

Frau Mahlmeister, Frau Brandt, Frau Laubner, Herr Moritzen und Frau Voigt



# EINDRÜCKE





# DER BESUCH VON LEA SKOWASCH

## ANIMATION- UND KUNSTSTUDENTIN



Am 10. September wurde der Kunst LK des zwölften Jahrgangs von einer ehemaligen Schülerin, Lea Skowasch, besucht, die heute Studentin in England auf der BU, einer privaten Universität für Animation und Kunst, ist. Als Kunst- und Animationsstudentin hat Lea viel Kontakt mit professionellen Editoren und Produzenten aus der Filmindustrie. In ihrem Vortrag erzählte sie uns von ihren Projekten, die sie in den ersten Semestern ihres Studiums absolvierte. So präsentierte sie uns ihre ersten Animationen und Character Sheets, welche ihre langzeitigen Projekte ihrer ersten Unijahre waren.

Außerdem teilte sie sowohl alte als auch aktuelle Skizzenbücher aus, in denen man ihren Fortschritt und die künstlerische Entwicklung über die Jahre beobachten konnte. Zudem gab sie uns eine Kostprobe des Livedrawing, bei welchem sich ein Model zur Verfügung stellte und der Artist dieses dann versucht, in eine Zeichnung zu übernehmen. Besonders eindrucksvoll war das Geschick, mit dem Lea ihre Figur zur Erscheinung brachte. So bekamen wir einen Eindruck, was langjähriges Üben und Eifrigkeit in der Praxis gestalten können. Denn während wir uns zum Großteil mit Überforderung abmühten, zauberte Lea das Model auf verblüffend schnelle Art auf ihr Papier.

Darüber hinaus gab sie uns Tipps zu dem Zeichnen von Figuren, wie beispielsweise auf den Negativraum zu achten oder die Proportionen der Gliedmaßen zu berücksichtigen. Gerade diese Übung war besonders hilf- und aufschlussreich, weil Lea jeden auch individuell beraten konnte. Letztlich berichtete Lea von ihrem Leben als Animationsstudentin und welche Möglichkeiten sich ihr auf dem Arbeitsmarkt bieten würden.



Man sollte nicht überschätzen, wie viele Berufe mit einem solchen Studiengang zur Verfügung stehen. Deshalb ist es wichtig, bereits während des Studiums Kontakte zu knüpfen. Lea berichtete, dass professionelle Editoren und Produ-



zenten regelmäßig den Uni Campus besuchen und sich unter anderem die Projekte der Studenten und ihre Künstler ansehen. Genau in solchen Fällen bietet es sich an, seine Chance zu ergreifen und mit diesen Profis in Kontakt zu kommen. Denn, so erklärte sie, ohne Connections kommt man nicht weit. Sie sind essenziell wichtig, um sein Talent zu teilen und mit ihm erwerbstätig werden zu können.

Leas Besuch war in vielerlei Hinsicht von großem Mehrwert für den Kunst Leistungskurs. Nicht nur haben wir einige Techniken bezüglich des Zeichnens adaptieren können, sondern haben mit ihren Tipps und Erfahrungen unseren Horizont für potentielle Zukunftsplanung erweitert.

Danke Lea!

Anouk Binder



# WIDERSTAND IM NS“

## EINE AUSSTELLUNG IM WVS

“—

### HÖRT AUF EURE INNERE STIMME

AXEL SMEND

Axel Smend ist der Sohn von Günther Smend, der zu dem Kreis der Widerstandskämpfer im Nationalsozialismus gehörte. Als Vorsitzender der „Stiftung 20. Juli 1944“, setzt sich Axel Smend für das Andenken an die Widerstandskämpfer ein.

Günther Smend, tritt im März 1932 als Offizierswärter in das Infanterie-Regiment Nr. 18 in Detmold ein. Mit seiner Einheit wird er nach Beginn des Zweiten Weltkrieges in Frankreich und der UdSSR eingesetzt. Er gehörte zum engeren Kreis des militärischen Widerstands gegen Adolf Hitler und war in der Planung des Attentats vom 20. Juli 1944 auf den Diktator involviert.

Günther Smend, der später als Stabsoffizier diente, stellte seine Position und Kontakte in den Dienst der Widerstandsbewegung. Nach dem Scheitern des Attentats wurde er verhaftet, vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 8. September 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Sein Sohn, Axel Smend, der seinen Vater nie kennengelernt hat, beschäftigt sich in seinen späteren Jahren mit den Tagebucheinträgen seines Vaters. Diese zeigen ihm, wofür sein Vater in so einer Zeit Widerstand leistete, um an so einer Planung teilzunehmen und sich gegen das System aufzulehnen.

Als er uns Schülern davon erzählte, bemerkten wir seine Bewunderung, die er seinem Vater gegenüber hegt. Auch wenn Axel Smend älter als sein Vater wurde, sieht er ihn immer noch als Vorbild in seinem Leben. Wenn er Ratschläge braucht, denkt er immer: „Was würde mein Vater jetzt tun?“, so Axel Smend.

In seinem Appell an die neue Generation betont er die Bedeutung des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, denn Günther Smend ist mehr als nur ein Widerstandskämpfer. Er ist ein Vorbild jener, die mutig auf ihre innere Stimme hörten, trotz des Bewusstseins über die Konsequenzen.

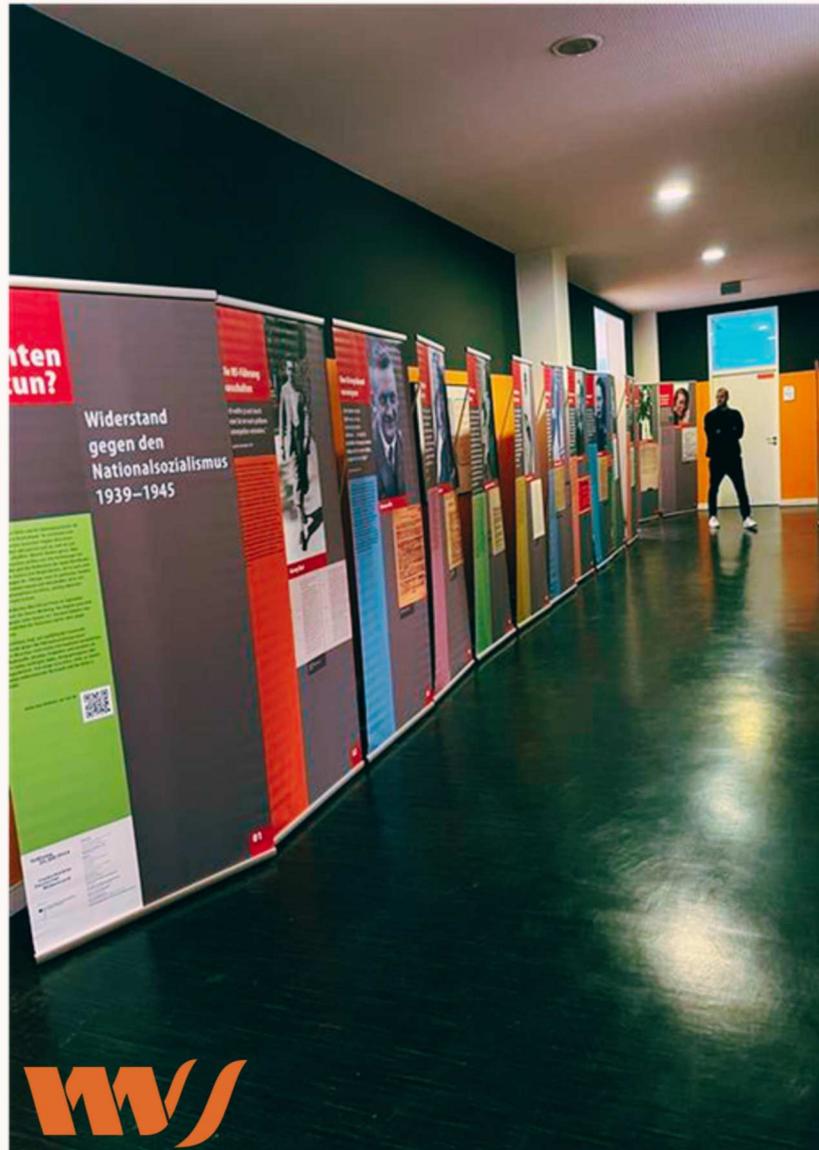
# AXEL SMEND BERICHTET

Zum Schluss seiner Rede appelliert Axel Smend ebenfalls mit diesen Worten an uns: „Hört auf eure innere Stimme“.

Wenn in der Zukunft uns etwas an bestimmten Systemen nicht gefallen sollte und uns unsere innere Stimme sagt, dass da etwas falsch zu laufen scheint, sollten wir uns für das, was wir für richtig halten, einsetzen, auch wenn wir dadurch Nachteile erleiden. Zudem haben wir in der heutigen Zeit in Deutschland das Recht unsere Meinung frei zu äußern. Denn auch das, was uns die Widerstandskämpfer mitgegeben haben, ist eine zeitlose Vorbildfunktion. Sie haben auf ihre Innere Stimme gehört und wurden zu Symbolen gegen Systeme, die Menschenrechte missachtet haben. Dieser Appell richtet sich aber auch an uns alle, vor allem, wenn wir den zunehmenden Rechtsextremismus

in dieser Zeit betrachten. Zudem gibt es immer noch Menschen, die nicht aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Deshalb sollte es auch den Widerstand geben, der uns zu einer Auflehnung aufruft, gegen Kräfte, die unsere heutige Demokratie bedrohen.

Narin Sumru Güney



AUFSTELLER ZUM THEMA: „WIDERSTAND IM NS“  
EINE AUSSTELLUNG UNTERSTÜTZT VON DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

# BRÜCKEN NEU ERFINDEN

ARCHITEKTURWETTBEWERB  
AN DER AKADEMIE DER KÜNSTE

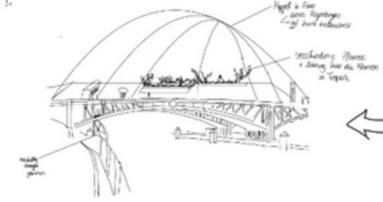


Architekturwettbewerb an der Akademie der Künste „Unser Brückenschlag“ – Das diesjährige Motto des Schulwettbewerbs, ausgelöst von der Architektenkammer Berlin und Brandenburg, rief dazu auf, die Bedeutung von Brücken neu zu erfinden. Seien es Teile eines durchtrennten Grünraums, Stadtteile oder gar Bundesländer: Brücken verbinden. Zu oft bleibt es jedoch nur dabei. Wie kann also der Raum um eine Brücke genutzt werden, sodass diese mehr als die Überquerung eines Kanals oder einer Straße ermöglicht? Die Antworten der Schüler aus ganz Berlin und Brandenburg waren ebenso vielfältig wie zukunftsweisend. Ganz gleich ob Restaurants über S-Bahnbrücken, Terrassen, Cafés, kulturelle Einrichtungen oder Naturbiotope, durch die innovativen Ideen der Schüler werden Brücken zum Zentrum des öffentlichen Lebens. So verbinden sie nicht mehr nur Orte– sondern auch Menschen. Zur feierlichen Preisverleihung am 20. September 2024 fand sich neben den Schülerteams auch die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie in Berlin, sowie der Minister für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburgs in der Akademie der Künste am Hanseatenweg ein.





**Original Brücke**

Handwritten notes on dome: *Heigt a few, kein Stange, ist auch ein bisschen*  
*Verbindungs Element + Jalousie für die Stützen in Späts*

**Konzept / Vision**

- Aus einem Ort, den man eigentlich nur bei Bedarf, eine Kleinigkeit passieren, als man nie wieder überqueren...
- Durch die gläserne Kuppel Raum und Licht verbinden
- Aus einer soliden Hochwertstahle einen einen Bereich zum machen
- Skizzen einer beplanten Zeichnung für Menschen offen las
- Ein Teil ein Stützsystem, das so die Verbindung des "Originalen" durch "neuen" Strukturen wieder möglich werden
- unterschiedlich große Zonen, um eine Sektion zu erzeugen → Regenbogen

**Ausgangsbücke**



Als Ausgangsbücke wählen wir die Langenheidebrücke in Schönberg, die über die Gleise der S-Bahnlinie S1 führt.

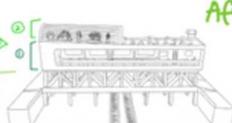
**RE:VITALIZE**  
Gruppe 4 SC-2023-018

Die Ausgangsbücke diente lediglich als Verbindungsstück und zur Überbrückung der Bahnlinie, doch wir wollten den Platz oberhalb der Brücke instrumentalisieren und auf mehreren Ebenen einen Zweck zuzuführen. Die Grundebene der Brücke blieb praktische unverändert und dient immer noch allen Verkehrsteilnehmern als Straße und Weg. Die Autos können in der Mitte der Ebene die Straße beidseitig befahren, während Fußgänger und Radfahrer an den Außenseiten die Brücke passieren können. Die zweite Ebene der Brücke wird als Foodcourt mit vier Ständen und Sitzgelegenheiten verwendet. Man kann das Restaurant durch Außentreppe und einen Aufzug erreichen, dadurch ist dieser Foodcourt auch barrierefrei. Durch das große Panoramafenster kommt viel natürliches Licht in den Innenraum und sorgt für ein helles Ambiente. Auf der dritten und obersten Ebene der Brücke ist ein Gewächshaus angelegt worden in dem Nutzpflanzen angebaut werden können. Vor dem Gewächshaus ist eine kleine Rasenfläche mit Solarpanelen. Diese nachhaltige und multifunktionale Platzverwendung ist essenziell für die wachsenden Städte von Morgen. Die Grünflächen vermeiden urbane Hitzeinseln und zeigen das eine Koexistenz zwischen Mensch und Natur selbst in Städten möglich. Wir wollen mit unserer Brücke zeigen, wie es möglich ist zusätzliche Nutzflächen in Städten zu erschließen und dabei Orte für die Gesellschaft und Nachhaltigkeit zu errichten.

**Before**



**After**

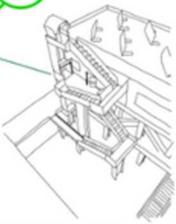


**Originalbrücke**

- ① Foodcourt
- ② Gewächshaus + Rasenfläche, mit Solarpanelen

**GLOBE WP**

Treppe + Fotostudio



**Materialien:**

- Beton
- Stahl
- Holz
- Schweiß
- Polyurethan
- Metall
- recyceltes Plastik

Nummer: SC-2023-018

Verliehen wurden Preise in den Kategorien: Klasse 1 bis 6, Klasse 7 bis 10 und Klassen 11 bis 13. Unter letztere fiel die Einsendung unserer Schule, welche aus Modellbauten des Kunst Leistungskurses des damaligen elften, inzwischen zwölften, Jahrgangs bestand. Die Brückenmodelle waren Replikationen und Weiterentwicklungen von insgesamt fünf unterschiedlichen Brücken aus Berlin und dem Städtischen Umland. Neben der Gestaltung neuen Raums, der in Berlin ohnehin knapp ist, befasste sich unser Projekt mit dem Problem der Bodenversiegelung urbaner Flächen und der damit einhergehenden Überschwemmungsgefahr in Zuge des Klimawandels. Angestimmt durch eine Ansprache der Organisatoren wurde die mit der Preisverleihung einhergehende Ausstellung eröffnet, welche auch unseren Arbeiten ermöglichte, von den Besuchern der Akademie der Künste betrachtet zu werden. Begleitet von Reden der Vorstandsmitglieder der Architektenkammern, klang der diesjährige Schulwettbewerb mit kostenlosen Getränken und Live-Musik aus und ging am Abend nahtlos in das Sommerfest der Architektenkammer Berlin über.

Konstantin Wahnfried, J12

# WVS MEETS KAAGA GIRLS HIGH SCHOOL

EIN BERICHT VON SARAH HARBECK

Für fast alle von uns war es das erste Mal, dass wir den Äquator auf dem Boden überquert haben und dementsprechend haben wir auch viele Fotos an der Grenze gemacht.

Am Nachmittag erreichten wir dann die „Girls Kaaga High School,“ in Meru. Dort wurden wir herzlich von der Schulleiterin Eunice und den anderen Lehrkräften empfangen und bekamen eine Führung durch die Schule, diese führte auch in einige Klassen, wo wir mit viel Freude von den Schülerinnen begrüßt wurden.

Am Abend genossen wir ein traditionelles kenianisches Abendessen bei der Deutschlehrerin Emmah, wo wir Schülerinnen auch untergebracht waren. Emmah erzählte uns viel über die Schule, das Bildungssystem und das Leben in Kenia.

Unsere Reise begann am Berliner Flughafen, von wo aus wir mit einem kurzen Zwischenstopp in Brüssel nach Nairobi geflogen sind.

Nach 21 langen Stunden erreichten wir unser Hotel in Nairobi schließlich gegen 24:00 Uhr.

Am nächsten Morgen machten wir uns früh mit einem Kleinbus auf den Weg nach Meru. Auf dem Weg hatten wir die Gelegenheit, einige Zwischenstopps einzulegen, unter anderem an der „Moi High School Mbiruru“, einem reinen Jungeninternat, wo wir einen kurzen Einblick in den Alltag der Schüler bekamen.



# DER REISEBERICHT AUS KENIA

Am **Montag** besuchten wir einige Unterrichtsstunden an der Schule. Das waren zum einen mehrere Deutsch- als auch eine Geographiestunden. Später am Tag machten wir einen Spaziergang in die Innenstadt von Meru. Schnell wurde uns klar, dass wir die einzigen weißen Menschen waren, weswegen wir große Aufmerksamkeit auf uns zogen. Außerdem besuchten wir den Wochenmarkt, welcher einen großen Teil der Innenstadt einnahm. Dabei war es interessant zu beobachten, dass eigentlich alle Gemüsehändler ähnliche Produkte in ungefähr der gleichen Menge und Qualität zum Verkauf boten. Hier wurde deutlich, dass der Raum Meru weniger von Lebensmittelknappheit betroffen ist, aber die Verteilung im Land aufgrund fehlender Infrastruktur schwierig ist.

Der **Dienstag** war sehr ereignisreich. Zunächst hielt Frau Rabeler-Mey eine Geographiestunde, bei der wir assistierten und zum Beispiel anhand eines Basketballs und einer Taschenlampe die Sonneneinstrahlung auf die Erde darstellten. Nach dem Unterricht führen wir in den nahegelegenen Ngare Ndare Regenwald. Dort wanderten wir durch die dichte Vegetation und bewunderten die Artenvielfalt des Waldes. Das Highlight zum Schluss waren ein Elefant im Gebüsch und einige Giraffen in der Ferne.



Am Mittwoch packten wir alle einen Rucksack und führen zusammen mit Emmah und der Schulleitung zum Nationalpark. Am späten Nachmittag begaben wir uns auf eine Safari durch den Park, auf welcher wir u. a. viele Giraffen, Elefanten, Antilopen und am Ende sogar noch eine Gruppe Löwinnen sahen. Der Donnerstag begann sehr früh, damit wir frühstücken konnten, gerade als die Sonne aufging. Danach begaben wir uns wieder auf eine Fahrt durch den Naturschutzpark, wo wir glücklicherweise noch viele weitere Tiere aus nächster Nähe sahen. Am späten Nachmittag kehrten wir zur Schule zurück, um den Tag mit den Schülerinnen zu verbringen und uns auf die bevorstehenden Aktivitäten des nächsten Tages vorzubereiten.

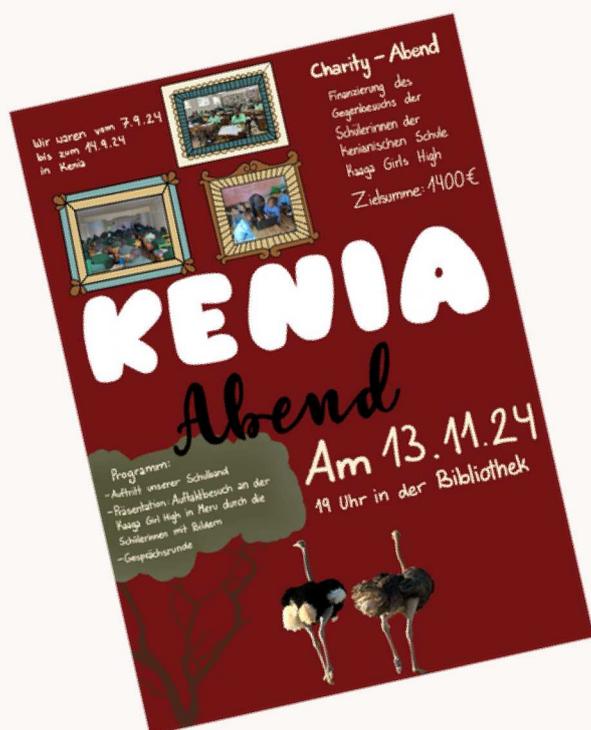
Denn am **Freitag** hielten wir eine weitere Geographiestunde, diesmal auf dem Schulgelände, wo wir den Schülerinnen ein GPS-Gerät zeigten und sie durch Geocaching damit vertraut machten. Inzwischen waren die Schülerinnen „aufgetaut“ und wir wurden den gesamten Tag über angesprochen und mussten unzählige Fragen zu uns, unserer Schule oder dem Leben in Deutschland beantworten. Am Nachmittag durfte jeder von uns, gemeinsam mit jeweils einer Schülerin, seinen eigenen Baum auf dem Schulgelände pflanzen. Der Tag endete mit einem formellen Abendessen außerhalb der Schule, bei dem wir traditionelle Geschenke bekamen und die Möglichkeit hatten, uns offiziell zu bedanken und zu einem Gegenbesuch einzuladen.

Am **Samstag** hieß es dann schließlich Abschied nehmen und die Rückreise nach Nairobi antreten.

Die Woche in Kenia war voller neuer Erfahrungen und Begegnungen, die uns alle nachhaltig beeindruckt haben und von denen wir noch lange erzählen werden. Die Herzlichkeit der Menschen und die atemberaubende Natur des Landes werden uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Wir möchten uns an dieser Stelle noch bei der „Kultusministerkonferenz“ (KMK) und der „Alte-Kloster-Apotheke“ (Katja Laurisch-Nehrkorn) für die finanzielle und Materielle Unterstützung bedanken!



**Am 13.11.2024 findet um 19:00 Uhr in der Bibliothek ein Kenia-Abend statt.**

Wir wollen an diesem Abend vom Kenia-Projekt berichten und die Veranstaltung auch nutzen, um Spenden für den **Gegenbesuch 2025** zu sammeln. Über zahlreiches Erscheinen freuen wir uns sehr.

## BESUCH EINER DELEGATION SÜDKOREANISCHER SCHULLEITUNGEN



Am Mittwoch vor den Ferien hatte das Werner-von-Siemens-Gymnasium besonderen Besuch: Eine Delegation südkoreanischer Schulleiterinnen und Schulleiter machte Station an unserer Schule, um Einblicke in das deutsche Schulsystem und speziell in unsere Bildungsarbeit zu gewinnen. Empfangen wurden unsere Gäste mit einem typisch bayerischen Essen, liebevoll vorbereitet von unserem Cafeteria-Team – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Organisation!

Nach der kulinarischen Stärkung begrüßte Frau Spyra die Gäste und stellte zunächst das Berliner Schulsystem im Allgemeinen sowie das Werner-von-Siemens-Gymnasium im Besonderen vor.

Anschließend erhielten die südkoreanischen Schulleiterinnen und Schulleiter in Kleingruppen die Gelegenheit, den Unterricht zu besuchen und somit einen direkten Einblick in unsere Unterrichtsabläufe zu gewinnen. Ein großer Dank gilt dabei unseren Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärten, ihre Unterrichtstüren für die Hospitationen zu öffnen und Fragen zu beantworten.

Zum Abschluss des Besuchs stand eine interaktive Fragerunde auf dem Programm. Neben den Schulleiterinnen und Schulleiter waren hier auch einige unserer Schülerinnen und Schüler sowie dankenswerterweise ein Elternpaar dabei, die den Gästen aus Südkorea anschaulich vom Alltag an unserer Schule berichteten und einen persönlichen Einblick in die Schulkultur gaben.

Für unsere Schule war der Besuch eine wertvolle Gelegenheit, unsere Methoden und Konzepte mit anderen Ländern zu vergleichen. Zudem fördern solche Besuche das interkulturelle Verständnis und zeigen unseren Schülerinnen und Schülern, wie Bildung weltweit gestaltet wird.

Wir freuen uns über den gelungenen Austausch und danken allen Beteiligten für ihr Engagement, das diesen Besuch zu einem besonderen Erlebnis gemacht hat!

Sebastian Telschow





Newsletter



strg

## WERDE TEIL DES WVS-NEWSLETTERS!

Verfasse einen oder mehrere Artikel zu deinen ganz persönlichen, schulinternen Ereignissen und teile deine Erlebnisse mit der WvS-Community!

### **Erleben, schreiben, schicken!**

Sende deinen Artikel mit den Informationen und Fotos (Originalformat; jpg.) an:

**[newsletter@siemens-gymnasium-berlin.de](mailto:newsletter@siemens-gymnasium-berlin.de)**

Auch bei Fragen stehen wir zur Verfügung.

